

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/08/2006

über die öffentliche Sitzung am 08.11.2006,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 21:13 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Walter Schneider

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Herr Rudolf Beyrich

Herr Dirk Langbehn

Herr Hartmut Möller

- i.V.f. STV Unger -

Herr Steffen Rotermundt

Herr Wolfgang Sinning

Bürgerliche Mitglieder

Herr Joachim Böttcher

- i.V.f. STV Haase -

Herr Detlef Levenhagen

- i.V.f. STV Wriggers -

Herr Benjamin Stukenberg

- i.V.f. STV Rohweder -

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Dorothee Wahl

SNB

Frau Lara Walking

KiJuB

Sonstige, Gäste

Herr de Vries

Herr Schulte

Herr Rübcke

Ortsbauernverband

Verwaltung

Frau Annette Kirchgeorg

Herr Jan Richter

—

Herr Heinz Baade

- Protokoll -

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Rafael Haase
Frau Monja Löwer
Herr Ragnar Rohweder
Herr Gerald Wittkamp
Herr Heino Wriggers

Bürgerliche Mitglieder

Frau Doris Unger

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 7/2006 vom 11.10.2006
3. Waldjahresplanung 2006/2007
4. Finanzplanung und Investitionsprogramm 2006 - 2010 **2006/124**
5. Erlass der Haushaltssatzung 2007 **2006/125**
- Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts
6. Gewässerschutzbericht 2004/2005
7. Kenntnisnahmen
 - 7.1. Fahrt nach Wolfsburg
 - 7.2. Besichtigung der Kastenlinden in Hamburg
 - 7.3. Toilettenanlage in der Manfred-Samusch-Straße
8. Verschiedenes
 - 8.1. Beach-Volleyball-Feld auf dem Stormarnplatz
 - 8.2. Anmerkungen des städtischen Naturschutzbeauftragten
 - 8.3. Projekthaushalt für alle Fachbereiche

1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

2 Genehmigung des Protokolls Nr. 7/2006 vom 11.10.2006

Ein Ausschussmitglied weist darauf hin, dass der Stadtverordnete Herr Ragnar Rohweder *nicht* Mitglied des Bau- und Planungsausschusses ist. Unter Berücksichtigung dieser Änderung wird das Protokoll genehmigt.

3 Waldjahresplanung 2006/2007

Herr Schulte erinnert zunächst an den Witterungsverlauf. Der Wald konnte sich nach dem Jahrhundertssommer 2003 zunächst zwei Jahre lang erholen, da diese nicht durch Witterungsextreme gekennzeichnet waren. Der Sommer 2006 war jedoch wieder zu trocken und der im August einsetzende Regen konnte eine Schädigung der Bäume nicht mehr aufhalten. So ist es zu einer späten Borkenkäferkalamität gekommen, die einen nicht vorgesehenen zusätzlichen Holzeinschlag erforderlich machte. Innerhalb weniger Wochen im Sommer konnten die Borkenkäfer mehrere Generationen ausbilden und sich auf diese Weise explosionsartig vermehren. Gerade die im Forst Hagen stark vertretene Fichte benötigt eigentlich die doppelte Menge der durchschnittlichen Niederschlagsmenge von 700 mm und befindet sich somit in unserem Wuchsgebiet ohnehin im Minimum. Durch die ungleichmäßige Niederschlagsverteilung und besonders in trockenen Sommerperioden mit gleichzeitig hoher Verdunstungsrate geraten diese Flachwurzler zusätzlich unter Stress. Buchen wurzeln hingegen 3 Meter tief, Eichen sogar 8 Meter. Die ohnehin immissionsbelasteten Fichten haben auf geschädigten Böden (siehe unten) eine geschwächte Trockenheitsresistenz. In warmen und trockenen Jahren erhöht sich die Säurekonzentration im Bodenwasser.

Die Schadstoffeinträge auf dem Luftweg machen eine regelmäßige Bodenuntersuchung im Wald erforderlich. Die Ergebnisse sind Grundlage für eine bisher bereits zweimal im Abstand von sieben Jahren durchgeführte Kompensationsdüngung (Melioration). Diese flankierende Maßnahme kann die Waldschäden weder beseitigen noch kompensieren und ersetzt daher nicht die Anstrengungen für eine bessere Luftreinhaltung. Der Waldoberboden wurde gezielt an den gleichen Standorten wie vor sieben Jahren untersucht, um einen direkten Vergleich der Lufa-Labordaten zu ermöglichen. Über eine Zeitreihe sollen die Veränderungen der Ergebnisse bewertet werden können.

Ungestörte Waldböden weisen aufgrund ihres Huminsäuregehaltes pH-Werte von ca. 4,5 – 4,8 auf. Unter einem pH-Wert von 3,0 käme es zu einer irreversiblen Auswaschung von Aluminium-Ionen. Mit der Kalkung soll einer Absenkung des pH-Wertes auf diesen kritischen Wert vorgebeugt werden. Die aktuelle Messung ergab pH-Werte von 4,1. Stellenweise sind jedoch im Oberbodenbereich die Werte auf einen pH von 3,2 abgesunken. Vor sieben Jahren lag der Wert bei 3,8. Magnesium, Phosphor und Kalium befinden sich überall

im Minimum.

Als Gegenmaßnahme werden vom Hubschrauber aus pro Einzelflug ca. 3 Tonnen Calciumcarbonat, Magnesiumoxid sowie Phosphat als gezielte Düngung bis auf 2 Meter genau über den schwach gepufferten Waldbereichen verteilt. Diese Menge reicht für einen Hektar Wald. Das ausgebrachte Granulat zersetzt sich über mehrere Jahre, da eine kurzfristige Umsetzung zu Schäden an der Vegetation führen würde. Die Kompensationskalkung wird zu 60 % der Nettokosten von EU, Bund und Land gefördert.

Im Frühjahr wurden die Bäume am Rande der ausgewiesenen Wanderwege im Forst Hagen und am Neuen Teich hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit durch einen Baumsachverständigen untersucht (siehe Vermerk vom 10.10.2006 zur letzten Sitzung des Umweltausschusses). Hintergrund ist die jüngere Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes seit 2005, der Kommunen stärker zur Prävention von „Schäden durch Eigentum“ verpflichtet als bisher. An Kommunen werden dabei höhere fachliche Anforderungen gestellt, als an Privatleute. Gerade in einem stark begangenen Stadtwald wird eine besondere Sorgfalt bei der Kontrolle erwartet.

Überwiegend östlich der Hagener Allee wurden Sanierungsarbeiten an den Wegen durchgeführt. Der Mitteleinsatz ist aufgrund der nachhaltigen Nutzbarkeit der Wege über ca. 40 Jahre wirtschaftlich. Auch aufgrund der sehr günstigen Förderbedingungen durch EU, Bund und Land lohnt sich die Investition. Mittelbar werden zudem Schäden im Bestand reduziert, da das Holz auf kurze Distanz zu den Wegen vorgerückt werden kann. Durch den Einsatz von Pferden können darüber hinaus Rückeschäden an den Stämmen und die Bodenverdichtung reduziert werden. Ein Pferd zieht 700 – 800 kg, ein Doppelgespann ca. 1,5 Tonnen.

2007 wird eine neue Forsteinrichtung erfolgen, die jeweils für einen Zeitraum von 10 Jahren aufgestellt wird. Die Neuaufnahme wird aufgrund der vorgenommenen Umbauten und Voranbauten zu einigen Veränderungen führen. Seit Jahren wird konsequent ein nachhaltiger Umbau der Bestände in Laubholz mit einer hohen Artenvielfalt verfolgt, was sich auch in den neuen Bestandesblättern widerspiegeln wird. Mit derzeit 170 cbm Vorratsfestmeter Holz pro Hektar ist Ahrensburg noch immer ein aufbauender Betrieb, ideal wären 200 cbm pro Hektar. Der Kneeden in Bad Oldesloe mit über 300 cbm hingegen ist ein abbauender Bestand.

In Abteilung 1 ist nach dem Einschlag von 70- bis 80-jährigen Fichten ein Unterbau (Pflanzung) vorgesehen. Die Jungpflanzen benötigen einen bestimmten Abstand zwischen Waldboden und Krone, um optimal wachsen zu können. Nur dann stimmen Lichteinfall und Bodengare. Die Maßnahme wird bei Kosten von 6.000 € pro Hektar zu 85 % gefördert (bei Naturverjüngung zu 90 %, mit Nadelholzanteil zu 70 %). Jährlich sind ca. 3 Hektar für den Umbau vorgesehen. Ein weiterer Laubholzeinschlag ist nicht geplant.

Die zuletzt aufgrund starker Konkurrenz geringen Erlöse für Fichtenholz sind um 20 % angestiegen, so dass für den cbm Fichtenholz nun 60 statt bisher 50 € erwirtschaftet werden können. Dies hat mit der Nachfrage aus den USA zu

tun, wo durch viele Stürme in der Bauwirtschaft ein starker Holzbedarf entstanden ist. Auch nach China wird viel Holz als Rückfracht verschifft.

4 Finanzplanung und Investitionsprogramm 2006 - 2010 2006/124

Die Verwaltung berichtet, dass zwei Zuwendungsbescheide aus Kiel für das Realisierungskonzept eingegangen sind, und zwar für den Gutshof für 2007 und für den Ausbau der Großen Straße , 1. und 2. Bauabschnitt für 2009.

Seite 19, HHSt. 5800.3610, Zuwendung des Landes für Realisierungskonzept/

1. BA. + Grünflächengestaltung Große Straße

Zuwendung 2007:	Änderung auf 203.000 €
Zuwendung 2008:	Änderung: keine Zuwendung
Zuwendung 2009:	Änderung auf 622.000 €

Seite 19, HHSt. 5800.9511, Realisierungskonzept/1. BA. Gutshof

Ausgaben 2007: Unverändert bei 510.000 €

Seite 19, HHSt. 5800.9525, Freiflächengestaltung Große Straße

Ausgaben 2007 – 2010: Keine Änderung (3. Bauabschnitt)

Seite 22, HHSt. 6312.3610, Zuschuss des Landes für Ausbau Große Straße

Einnahmen 2007:	Änderung: keine Zuwendung
Einnahmen 2008:	Änderung: keine Zuwendung
Einnahmen 2009:	Änderung auf 351.000 €

Seite 22, HHSt. 6312.9500, Ausbau Große Straße (von Woldenhorn bis Rondeel)

Ausgaben 2007:	Keine Änderung
Ausgaben 2008:	Keine Änderung

Seite 22, HHSt. 6312.9510, Ausbau „Kohschietstraße West“

Ausgaben 2007 – 2010: Keine Änderung

Seite 27, HHST.8550.9500, Ausbau von Wegen

Ausgaben 2007 – 2010: Keine Änderung

Nach der Vorstellung o. g. Haushaltsstellen kommt der Umweltausschuss überein, vor einer Abstimmung für den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2006 – 2010, die Thematik in den Fraktionen zu besprechen.

5 Erlass der Haushaltssatzung 2007 2006/125 - Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts

In Bezug auf die Haushaltsstelle 5800.5100 „Grünflächenpflege“ plädiert die Verwaltung dafür, den Etat für 2007 um 30.000 € aufzustocken, da der Bauhof mit seiner begrenzten Arbeitskapazität nicht mehr in der Lage ist, sämtliche Grünflächenpflege auszuführen.

Seite 215/216, U-Abschnitt 6101 Umweltplanung

Die aufgeführten Ausgaben bleiben unverändert

Seite 234, U-Abschnitt 7010 Bedürfnisanstalten

Die aufgeführten Einnahmen und Ausgaben bleiben unverändert.

Seite 247, U-Abschnitt 8550 Stadforst

Die aufgeführten Einnahmen und Ausgaben bleiben unverändert.

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt kommt der Umweltausschuss überein, die Beratungen für die Haushaltssatzung 2007 zunächst in den Fraktionen zu beraten und erst danach einen Beschluss zu fassen.

6 Gewässerschutzbericht 2004/2005

Der Ausschussvorsitzende vermisst in dem Gewässerschutzbericht Aussagen über die Güte der Oberflächengewässer; ein Ausschussmitglied vermisst weiterhin Aussagen über den Zustand der Regenrückhaltebecken und der Regenklärbecken. Die Verwaltung erklärt hierzu, dass der Gewässerschutzbeauftragte eine weitgehend autarke Funktion besitzt. Im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sind die Aufgaben des Gewässerschutzbeauftragten näher be-

schrieben (§ 21 a bis f); hier ist zu entnehmen, dass sich die Kontrollfunktion des Gewässerschutzbeauftragten im Wesentlichen auf die technischen Abwasserbehandlungsanlagen bezieht. Die Überwachung der Oberflächengewässer wird hingegen durch regelmäßige Gewässerschauen der Gewässerpflegeverbände vorgenommen, wobei die offizielle Zuständigkeit für die Oberflächengewässer bei der Unteren Wasserbehörde angesiedelt ist.

7 Kennntnisnahmen

7.1 Fahrt nach Wolfsburg

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Fahrt des Bau- und Planungsausschusses nach Wolfsburg am Samstag, den 25.11.2006 stattfinden wird. Die Mitglieder des Umweltausschusses sind herzlich eingeladen, an der Fahrt teilzunehmen.

7.2 Besichtigung der Kastenlinden in Hamburg

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Großen Straße weist die Verwaltung darauf hin, dass Anfang Dezember eine Besichtigung der Kastenlinden in Hamburg unter der Führung von Herrn Bollmann vorgesehen ist. Auf die Frage, ob der Umweltausschuss teilnehmen möchte wird vom Ausschuss erwidert, dass es ausreichend sei, wenn die Arbeitsgruppe „Realisierungskonzept“ daran teilnehme.

7.3 Toilettenanlage in der Manfred-Samusch-Straße

Dem Protokoll beigefügt ist ein Vermerk der Verwaltung über die Nutzung der neuen, vollautomatischen Toilettenanlage in der Manfred-Samusch-Straße. Zusammengefasst lässt sich aussagen, dass die Toilettenanlage von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ahrensburg gut angenommen wird – überschlägig benutzen rd. 180 Personen pro Monat die Anlage.

8 Verschiedenes

8.1 Beach-Volleyball-Feld auf dem Stormarnplatz

Frau Walkling vom Kinder- und Jugendbeirat fragt an, ob es möglich wäre, auf dem Stormarnplatz ein Beach-Volleyball-Feld zu errichten. Falls die Möglichkeit bestände, sollten für das kommende Haushaltsjahr 2007 entsprechende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Ein Standort am Bruno-Bröker-Haus lässt sich aus Platzmangel nicht verwirklichen.

Die Verwaltung erklärt, dass ein Beach-Volleyball-Feld auf dem Stormarnplatz grundsätzlich positiv gesehen wird; problematisch ist jedoch zur Zeit, dass die künftigen Platzverhältnisse auf dem Stormarnplatz im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Platzes noch nicht hinreichend genau angegeben werden können. Die finanzielle Belastung dürfte eher das kleinere Problem sein, weil aller Voraussicht nach Mittel bei der Haushaltsstelle „Spielplatzbau“ vorhanden sein werden. Es wird vereinbart, die Angelegenheit erneut im 1. Quartal 2007 anzuregen, weil dann voraussichtlich erkennbar sein wird, in welcher Art und Weise der Stormarnplatz umgestaltet wird.

8.2 Anmerkungen des städtischen Naturschutzbeauftragten

Herr de Vries als städtischer Naturschutzbeauftragter weist hin auf den Schädlingsbefall von Eichen am Braunen Hirsch.

Weiterhin wird hingewiesen auf die defekte Fahrraddecke an der Ecke Große Straße/Woldenhorn.

Ein Problem stellen weiterhin die Hundehalter im Naturschutzgebiet Tunneltal dar; nicht angeleinte Hunde stören das ökologische Gleichgewicht

8.3 Projekthaushalt für alle Fachbereiche

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich nach dem Projekthaushalt, der seines Erachtens für alle Fachbereiche erarbeitet werden soll; die Verwaltung entgegnet, dass die weitere Umsetzung der Thematik von der Verwaltungsleitung vorangetrieben werden soll.

Vorsitz

Protokoll